

Umwelttipp

für den Monat Oktober 2009



Der Igel ist kein Haustier - Hinweise zum Igelschutz -

Mit Beginn des Herbstes bereiten sich nun wieder viele Tiere auf den Winterschlaf vor. So auch der Igel, der in Gärten und Parkanlagen im Siedlungsbereich jetzt nach einem geschützten Unterschlupf für den Winter sucht. Oft jedoch vergeblich, denn insbesondere übertriebene gärtnerische Aufräumaktionen im Spätherbst führen dazu, dass geeignete Winterquartiere und wichtige Nahrungsmöglichkeiten für ihn verloren gehen. Jahr für Jahr kann im Herbst beobachtet werden, dass Tierfreunde Igel zur Überwinterung in ihr Haus holen.

Zwar ist eine solche Hilfe meist gut gemeint, aber aus Naturschutz - wie auch aus Tierschutzsicht - eher umstritten. Zum einen erfordert fachgerechte und Erfolg versprechende Pflege der Tiere im Haus sehr große Erfahrung, ist zeitaufwändig und kostenintensiv. Zum anderen ist der Natur wenig geholfen, wenn einzelne Tiere, die allein nicht überlebensfähig sind, durch menschliche Hilfe über den Winter kommen. Der Winter hat eine biologisch wichtige Auslesefunktion. Kranke, schwache und jahreszeitlich fehlorientierte Tiere überleben oft die kalte Jahreszeit nicht. Dieser Ausleseprozess trägt zur Gesunderhaltung und Überlebensfähigkeit der Art bei.

Nach der Bundesartenschutzverordnung gehört der Igel zu den besonders geschützten Tierarten. Sie dürfen deshalb grundsätzlich nicht eingesammelt und im Haus gehalten werden. Ausschließlich verletzte, kranke und hilflose Igel können nach dem Bundesnaturschutzgesetz zeitweise aufgenommen werden, um sie gesund zu pflegen.

Wer dem Igel wirklich helfen will, sollte nach Auffassung des Umwelt- und Grünflächenamtes dafür sorgen, die Lebensräume des Igels zu erhalten und zu verbessern. Dazu gehört es unter anderem auf den Einsatz von Pflanzenbehandlungsmitteln, die dem Igel schädlich werden können, zu verzichten, das Nahrungsangebot für ihn zu verbessern und zum Beispiel Reisig-, Laub- oder Komposthaufen anzulegen, die ihm als Unterschlupf für den Winter dienen können.

Igel sind Wildtiere und sollten es auch bleiben!

Weitere Informationen zum Igelschutz sind erhältlich beim Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Bochum, Technisches Rathaus, Hans-Böckler-Straße 19, 3. Etage, Zimmer 2323/3.2.590, 44787 Bochum, Telefon: 0234 910-2458, E-Mail: amt67@bochum.de, Ansprechpartnerin: Rita Brandenburg